

Rubens statt Rösler

Der Kölner Kabarettist Jürgen Becker kommt am Samstag nach Bad Bergzabern

Der Kölner Kabarettist Jürgen Becker, Jahrgang 1959, tritt am Samstag, 5. Mai, 20 Uhr, mit seinem Programm „Der Künstler ist anwesend“ im Haus des Gastes in Bad Bergzabern auf. Der Gastgeber der WDR-Kabarettssendung „Mitternachtsspitzen“ wird für das pfälzische Publikum die Welt der Kunst aufmischen, die oft religiöse Züge hat. Seinen Gästen haut Jürgen Becker kabarettistische Kulturgeschichte um die Ohren und bringt ihnen die Werke berühmter Meister wie Rubens, Rembrandt und Raubnahe, die er eloquent begutachtet: „Alles prima Maler sin dat!“ Elke Partovi hat mit Jürgen Becker gesprochen.

Sie kommen am 5. Mai nach Bad Bergzabern. Kennen Sie die Gegend? Nein, es wird höchste Zeit, dass ich mal dahin komme.

Bad Bergzabern liegt direkt an der französischen Grenze, es wird Ihnen dort bestimmt gut gefallen. Ich freue mich darauf. In Paris war ich schon, aber in Bad Bergzabern noch nie.

In Ihrem Programm geht es unter anderem um Kunst und Religion? Wie darf man das verstehen?

Jeder Mensch ist ein Künstler. Vor 15.000 Jahren haben die Menschen in der Höhle von Lascaux Pferde an die Wand gemalt, mit Pfeilen malträtirt und das Bild trug den Namen „Sauerbraten ante Portas“.

Ante Portas – da kommt jetzt der Kölner in Ihnen durch.

Ja, genau. In Köln isst man ja noch viel Pferdefleisch und in Frankreich ja auch. Der rheinische Sauerbraten

muss vom Pferd sein und so richtig schön mit westfälischem Pumpnickel zubereitet werden. Als Gnadenbrot für das Pferd.

Und wie bauen Sie die Religion in Ihr Programm ein?

Kunst und Religion hängt sehr zusammen. Früher war Kunst immer religiös. Die Höhlenmalerei sollte die Jagdgötter besänftigen und etwas auf den Tisch zaubern.

In Ihrem Auftritt geht es auch um Glaube, Kapitalismus und Nudelauf. Eine durchaus brauchbare Mischung. Was werden Sie fürs Publikum anrichten?

Also bis vor 200 Jahren gab es den Begriff Kunst, wie wir ihn heute verstehen, ja gar nicht. Davor war Kunst immer der Ausdruck handwerklicher Fähigkeiten. Die Kochkunst



Jürgen Becker macht in Kunst.

FOTO: VERANSTALTER

stand auf derselben Stufe wie die Malkunst. Und wenn ich daheim koche, ist das auch Kunst. Vorher gehe ich immer in den Supermarkt und kaufe mir die Zeitschrift „Ich und die Familie von mir“. Dann setze ich mich auf eine Kiste neben dem Pfandflaschenautomaten, lese die Rezepte und koche das zu Hause genau nach.

Mit welchem Erfolg?

Meine Frau sagt dann immer: „Ich weiß gar nicht, was du hast, das kann man doch essen.“ Ein größeres Kompliment kann man als Mann doch gar nicht bekommen. Wenn ich koche, ist das so wie „Malen nach Zahlen“. Und so funktionierte die Kunst früher immer nach bestimmten Rezepten und Regeln.

Sie haben die legendäre alternative Stunksitzung in Köln mitbegründet, wie war das damals?

Ja, wir trugen damals olivgrüne Parka und der normale Kölner Karneval mit den Roten Funken, die es ja heute noch gibt, war für uns undenkbar. Wir wollten was anderes machen. Der Präsident der Stunksitzung war ein Punker – und das war ich. Das hat damals eingeschlagen wie eine Bombe.

Unter anderem durch die Sendung „Mitternachtsspitzen“ sind Sie im Fernsehen populär geworden. Warum touren Sie noch durch die Provinz? Macht Ihnen das Spaß?

Aber natürlich. Fernsehen ist nur ein Hilfsmittel, eine technische Krücke, man überträgt etwas aus einem Raum, in dem man sich gerade befindet, an einen Ort, in dem man nicht sein kann. Nämlich bei Ihnen zu Hause im Wohnzimmer auf dem Sofa. Die Liveauftritte sind für mich das ei-

gentliche Leben und das Fernsehen ist bloß die Werbung dafür. Das Publikum ist am wichtigsten, denn wenn keiner kommt, fällt es aus und das Kunstwerk entsteht erst gar nicht. Deshalb gebe ich hinterher immer allen ein Kölsch aus. Es ist Freibier!

Die Südpfalz ist aber eine Weinge-

gend. Was darf es für Sie sein? Ach, ich mag sehr viele Weine gerne. Am liebsten einen Riesling oder einen Grauburgunder, sogar Gewürztraminer und solche Schweinereien mag ich. Mich kann man mit vielen Rebsorten glücklich machen.

Nun ist das Haus des Gastes in Bad Bergzabern kein cooles Studio, es hat eher so eine Art holzgetäfelten Retro-Charme. Ist das Ihre Welt?

Ja. Genau. Das passt prima. In meinem Programm geht es nämlich auch über Motive wie den Röhrenden Hirsch als Bild an der Wohnzimmerwand. Das ist schließlich auch Kunst.

Worüber ärgern Sie sich im Alltag?

Wenn etwas nicht so funktioniert, wie man es sich vorstellt. Aber das lasse ich bei meinem Auftritt in Bad Bergzabern lieber weg. Die Leute sind sowieso genervt von der Tagespolitik, die sollen was zum Lachen haben. Die FDP und den Westerwelle baue ich natürlich auch ein. Aber die Freude ist viel größer, wenn man sich gemeinsam die großartigen Kunstwerke betrachtet: Rubens statt Rösler.

INFO

Karten für den Auftritt gibt es in Pirmasens für 23,95 Euro bei Karten-Pertsch, Telefon 06331/76878.

300 Künstler öffnen ihre Ateliers

Zwei Wochenenden „Ateliers ouverts“ im Elsass

An den kommenden beiden Wochenenden laden wieder 300 elsässische Künstler in ihre 150 Ateliers von Bouxwiller bis Mulhouse. Bei der 13. Auflage der „Ateliers ouverts – Offenen Ateliers“ wird der Schwerpunkt wie immer Straßburg sein und diesmal auch Künstler aus dem benachbarten Kehl hinzu gezogen. Mit dabei sind die Ateliers der lothringischen Künstlergruppe Artopie in Meisenthal sowie das dortige Glaskunstzentrum CIAV.

In Meisenthal können die Besucher im Centre International Art Verrier (CIAV) Glasbläsern bei der Arbeit über die Schulter schauen. Bei Artopie öffnet der Pirmasenser Klaus Kadel sein Siebdruckatelier und sein Meisenthaler Kollege Yannick Lang die Tür zu seinem Metallbildhaueratelier. Dazu kommt eine Ausstellung mit Künstlern aus Straßburg, Nancy und Brüssel, die bei Artopie im vergangenen Jahr gearbeitet hatten und die Ergebnisse in den Bereichen Malerei, Skulptur und Installation.

Die der Pfalz am nächsten gelegenen Künstlerateliers finden sich in Meisenthal und Bouxwiller, wo die Bildhauer Jean-Michel Maier und Édith Schneider ihr Atelier öffnen. Maier hat sich dem Pirmasenser Publikum erst kürzlich in der Galerie Venezia präsentiert.

Der Schwerpunkt wird wieder in Straßburg liegen, wo über 40 Ateliers zu besichtigen sind. In den städtischen Ateliers der „Bastion 14“ sind zudem zehn Künstler aus Stuttgart zu finden. Außerdem wird das Performance-Festival „Inact“ veran-



Bei den „Ateliers ouverts“ beteiligen sich auch Künstler im lothringischen Meisenthal. FOTO: PRIVAT

staltet mit Künstlern aus Deutschland, der Schweiz, Spanien und Belgien.

Das Spektrum deckt alle künstlerischen Disziplinen von der Zeichnung bis Konzeptkunst ab. Die Teilnehmer wurden vom Veranstalter „Accélérateur de particules“ ausjuriert. (kka)

INFORMATION

- Alle Ateliers öffnen vom 5. bis 13. Mai samstags und sonntags von 14 bis 20 Uhr.
- Die Liste aller Ateliers mit Beispielfotos ist im Internet unter www.ateliersouverts.net zu finden.

KULTUR-SPOTS

Zweibrücken: Bernd Carbon liest in der Kontrastbühne

Bernd Carbon, 1952 in Zweibrücken geborener Autor, der heute in Heddesheim lebt, kommt heute für eine Lesung zurück nach Zweibrücken. Um 20 Uhr lädt er zum „Rock'n'Read“ in die Kontrastbühne ein. Er wird Geschichten aus seinen Büchern vortragen, aus „Mein Leben als Pfalzgraf“ und „Die stillen Jahre“ sowie aus den bald erscheinenden Büchern „Herr und Hund“ und „Der Greis ist heiß“. Carbons Lebensgefährtin unterstützt ihn – sie liest ebenfalls und spielt Rockmusik. Der Eintritt ist frei. Carbon, vertreibt seine Werke als Books on demand. (adi)

Annweiler: Serenaden im Kaisersaal auf Burg Trifels

In diesem Jahr finden im Kaisersaal der Reichsburg Trifels wieder fünf Trifelsserenaden zwischen dem 7. Juli und dem 8. September jeweils um 20 Uhr statt. Das Programm reicht von der Prager Serenade über einen Quartettabend, „Amanti della Musica“ und „Bach for Brass“ bis hin zur Streicherserenade. Die Karten und das Programm für die Trifelsserenaden sowie weitere Infos gibt es im Büro für Tourismus Annweiler montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr, Telefon 06346 2200, Fax 06346/7917 oder per E-Mail an info@trifelsland.de. (red)

Landau: Kurse in Kirchenmusik

Das Bischöfliche Kirchenmusikalische Institut Speyer mit seinen Außenstellen unter anderem in Landau bietet ab Oktober neue Kirchenmusik-Kurse an. Zur Auswahl stehen verschiedene Studiengänge: Grundkurs Orgel ab zwölf Jahren, Chorleiter mit C-Diplom, Organist mit C-Diplom und C-Kirchenmusiker (Chorleiter und Organist). Die Landauer BKI-Außenstelle bietet am Mittwoch, 9. Mai, um 16 Uhr im Pfarrheim St. Maria, Marienring 4, eine Informationsveranstaltung zu den Ausbildungsmöglichkeiten an. Weitere Auskünfte erteilt das BKI, Speyer, Obere Langgasse 2, Telefon 06232/209191 oder 06341/60701. (red)

Landau: Frühklassik und Werke des deutschen Barocks

Christiane Schalk (Blockflöte und Gesang), Angelika Krutz (Querflöte), Wolf-Günther Schreier (Violoncello) und Karsten Krutz (Cembalo) musizieren am Sonntag, 6. Mai, 17 Uhr, im Landauer Haus am Westbahnhof Werke des deutschen Barocks und der Frühklassik von Bach (Sonate e-Moll für Querflöte und Basso continuo), Händel (Canzone und Arie aus den „Neun deutschen Arien“), Telemann (Trios für zwei Flöten, Cembalo und Violoncello), Quantz Carl Philipp Emanuel Bach (Sonate in C-Dur für zwei Flöten, Cembalo und Violoncello). (red)

Blockflöten, Gitarren und Gebläse

Ensembles der Kreismusikschule laden zum Konzert nach Vinningen ein

Zu einem Konzert ins Vinninger Kulturzentrum Alte Kirche laden für Sonntag, 6. Mai, ab 17 Uhr verschiedene Ensembles der Kreismusikschule Südwestpfalz ein.

Beim Streifzug durch die Welt der Musik wirken diesmal mit das Blockflötenensemble „Whoop ist up“, das Blechbläserensemble „deep rooted“, das Gitarrenensemble „Stringwalker“, das Querflötenrio „Flutissimo“

sowie die Querflötenensembles „Flöten in Jeans“ und „Piccolo-Bello“.

Den Konzertauftritt bestreiten „Piccolo-Bello“ und „Flutissimo“ mit dem englischen Traditional „Sailor's Hornpipe“ und Luigig Gianellis „Die Klatschweiber“. Bis zur Pause spielen dann die Blechbläser mit zwei Posaunen und einer Tuba, unterstützt von einem Cajon.

Den zweiten Konzertteil liefern die „Flöten in Jeans“ und die „String-

walker“. Erstere bieten fünf Stücke, so auch Bizets Marsch aus „Carmen“ und Mozarts „Alla Turca“. Das Gitarrenensemble, zu dem sich auch eine Querflöte und vier Sängerrinnen gesellen, spielt zum Abschluss vier Titel, darunter Paul Simons „Scarborough Fair“ und das Traditional „Amazing Grace“.

Der Eintritt ist frei. Spenden nimmt der Fördervereins der Kreismusikschule entgegen. (tz)

KULTUR-SPOTS

„LJO-Brass“ spielt nicht

Die für Freitag, 11. Mai, in Annweiler geplante Konzert mit dem Blechbläserquintett „LJO-Brass“ wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Gekaufte oder reservierte Karten behalten ihre Gültigkeit. (ppo)

Konstantin Wecker live

Konstantin Wecker tritt am Freitag, 11. Mai, in der Saarbrücker Congresshalle auf. Karten gibt es in Pirmasens für 46,50, 43 und 39,50 Euro bei Karten-Pertsch, 06331/76878. (han)

Strugallas Kopfsprünge im Kahnweilerhaus

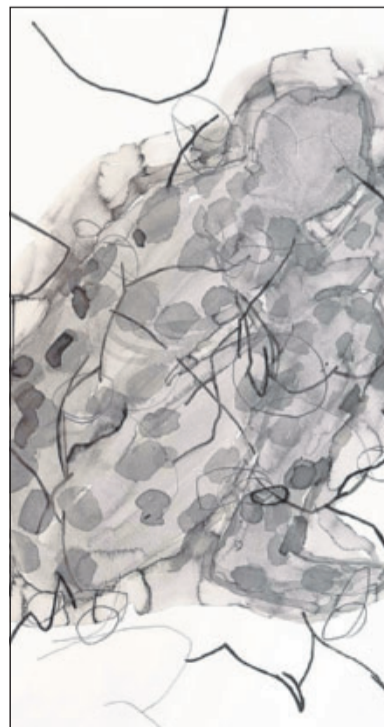
Pirmasenser Künstler stellt in Rockenhausen aus

Unter dem Titel „Kopfsprünge und Tagblätter“ zeigt der Pirmasenser Künstler Matthias Strugalla ab dem kommenden Sonntag eine Auswahl seiner Werke im renommierten Kahnweilerhaus in Rockenhausen.

Strugalla arbeitet ausschließlich auf Papier und das mit einer sehr reduzierten Farbpalette, die neben schwarz und grau nur wenige Sepiatöne kennt. Seine Figuren schweben schwerelos, ungebunden vor dem nicht oder nur selten definierten Hintergrund. Oft sind es Alltagsgegenstände, Pflanzen, Gesichter oder Körper, die den Künstler zum Zeichnen bringen. In der Serie „Tagblätter“ nimmt sich Strugalla seine Themen aus der RHEINPFALZ.

Das Kahnweilerhaus in Rockenhausen ist das Elternhaus des Pariser Galeristen Daniel-Henry Kahnweiler. Der Kunsthändler war Förderer und Freund namhafter Künstler wie Pablo Picasso, George Braque, Juan Gris oder Fernand Leger.

Die Vernissage von Strugallas Ausstellung beginnt am Sonntag um 11 Uhr und anschließend bis 17. Juni donnerstags bis sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. (kka)



Der Pirmasenser Matthias Strugalla arbeitet fast nur in schwarz-weiß. FOTO: PRIVAT

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

Willkommen ...
... im Kino Café!

Erleben Sie an jedem zweiten Mittwoch im Monat unvergessliche Filmklassiker und aktuelle Highlights!



Mittwoch, 9. Mai, 14:30 Uhr

Ziemlich beste Freunde

Philippe hat alles. Was er nicht hat, kann er sich mit seinem riesigen Vermögen kaufen. Doch durch einen Unfall vom Hals abwärts gelähmt ist der adelige Philippe ständig auf Hilfe angewiesen. Gelangweilt von seinen immer gleichen, langweiligen und pädagogisch korrekten Pflegern wagt Philippe ein Experiment und stellt das charmante Großmaul Driss ein. Auf den ersten Blick eignet sich Driss, der eigentlich nur einen Bewerbungstempel für das Arbeitsamt haben wollte, überhaupt nicht für den Job. Auf den zweiten Blick jedoch ist dies der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, die beide Männer für immer verändern wird... Lustig, gefühlvoll und basierend auf einer wahren Begebenheit – die Komödie aus Frankreich ist ein wahres Meisterwerk!

Komödie – Frankreich 2011
Regie: Olivier Nakache, Eric Toledano
Darsteller: François Cluzet, Omar Sy
FSK: ab 6 Jahre
Länge: 112 Min.

++ 13.6. „The tree of Life“ ++ 11.7. „Best Exotic Marigold Hotel“ ++ 8.8. „J. Edgar“ ++ 12.9. „Die Queen“ ++



Nach jedem Film kostenlos Kaffee und Kuchen. (solange der Vorrat reicht)



UCI KINOWELT Kaiserslautern, Straßburger Allee 8
67657 Kaiserslautern, www.uci-kinowelt.de



Tickets erhalten Sie in allen RHEINPFALZ-Geschäftsstellen und teilnehmenden Servicepunkten oder unter www.rheinpfalz.de/card-aktion

Für uns hier. DIE RHEINPFALZ

